

Rhod. Tro.

Erste (griechische) Fassung der Troica von 1588

Hauptverantwortlicher Editor: s. ed.

Einleitung

Der Text der Frühfassung von 1588 (im Apparat L) wird nicht separat ediert. Die Edition der *Troica* (in der Einheit Rhod. Tro.2) beruht auf der zweisprachigen Ausgabe in der Hanauer Quintus-Ausgabe von 1604 (im Apparat H). Die insgesamt geringen textlichen Abweichungen zwischen beiden Fassungen wurden im Apparat dokumentiert.

Die *Troica* sind eine hexametrische Nacherzählung des trojanischen Krieges von der Gründung Trojas bis zur Ermordung Helenas auf Rhodos. Einen erzählerischen Schwerpunkt bildet vor allem die Vorgeschichte bis zum Beginn der *Ilias*-Handlung. Wichtige Quellen sind neben Homer und Quintus von Smyrna die Darstellungen in Apollodors *Bibliothēke*, Dares Phrygius und Dictys Cretensis. Der relativ zügige Erzählstil fast ohne direkte Reden rückt die Darstellung in die Nähe von antiken *argumenta* und lässt eher an ein Lehrgedicht denken.

Auffällig sind weiterhin längere wörtliche Zitate aus den homerischen Epen und Quintus. Sie dienen offenbar der Vorbereitung einer späteren eigenständigen Lektüre von deren Epen, so dass die *Troica* insgesamt wohl als eine dichterische Einleitung und Vorbereitung auf die originale Dichterlektüre für interessierte Griechischschüler zu gelten haben.

Eingebettet ist das Werk in der ersten Fassung in eine Reihe weiterer ähnlicher hexametrischer Texte in folgender Reihenfolge: *Argonautica*, *Thebaica*, *Troica*, *Ilias parva*, *Arion*. In gleicher Manier wie die *Troica* berichten die *Argonautica* die Argonautenfahrt (von der Genealogie Jasons bis zum Kindermord und der Flucht Medeias) sowie die *Thebaica* den thebanischen Sagenkreis (von Kadmos bis zum Epigonenkrieg). Die *Ilias parva* besteht in ihrer ersten Fassung aus 38 Periochen zu den einzelnen 24 Büchern der *Ilias* und den 14 Büchern von Quintus' *Posthomericā*. Deutlich verschieden davon ist der (auf dem Titelblatt) nicht erwähnte *Arion*, der die aus Herodot bekannte Legende von der wundersamen Rettung des lesbischen Sängers durch einen Delphin erzählt. Dieses Gedicht unterscheidet sich nicht nur durch die Themenwahl, sondern auch durch den in ihm verwendeten dorischen Dialekt und den breiteren Erzählstil.

Eine Besonderheit der Edition von 1588 besteht weiterhin darin, dass die Gedichte als Werke eines Anonymus von Rhodomans Lehrer Michael Neander herausgegeben worden sind.

Als Vorarbeit zu den *Troica* kann wohl die poetische Widmungsvorrede an Bischof Eberhard von Holle zu Rhodomans Teilausgabe der letzten drei Bücher von Quintus' *Posthomericā* aus dem Jahr 1577 gelten.

Systematisierung

Sprache/Versmaß	Griechisch, Hexameter (hex)
Verse (gesamt)	0
Werkgruppe	Hauptwerk
Gattungszuordnung	Epos/Epyllion
Schaffensphase	Walkenrieder Periode

Überlieferung (Druck)

Titel	ΤΡΩΙΚΑ sive Historia integra belli Troiani per orbem terrarum famigeratissimi
Autor	Rhodomans, Lorenz
Titel (überg.)	Argonautica. Thebaica. Troica. Ilias parva. Poemata Graeca auctoris anonymi, sed pereruditi et incredibili planeq(ue) divina et Homerica facilitate et suavitate composita [...]
Autor (überg.)	Neander, Michael
Ort / Drucker / Jahr	Leipzig · Steinmann, Hans (Erben) · 1588
Entstehung (Text) verm.	1588
Seitenabschnitt(e)	E 5v–I 7v
VD 16	R 2088

Wichtige Standorte
Weitere Ausg./Aufl.

BSB München · P.o.rel. 2090
Hanau 1604 (VD 17 3:004717X)

Edition

Für diese Einheit wird keine Volltextedition erstellt.

Rhod. Tro. (s. ed.)

Gärtner, Thomas / Weise, Stefan (edd.) / Sahle, Patrick / Bunselmeier, Jennifer (2025): RHODOMANOLOGIA – Kritische Edition der griechischen und lateinischen Dichtungen von Lorenz Rhodoman. Wuppertal / Osnabrück.

CC BY-NC-SA 4.0

<https://www.rhodomanologia.de/html/rhod-tro.html>

PDF erstellt am 29.04.2025